

Herausgegeben vom Vorstand des
AUGE e.V. – Der Verein der Computeranwender
Wielandstraße 41, D-60318 Frankfurt/Main
E-Mail: kontakt@auge.de
http://www.auge.de



(<http://commons.wikimedia.org/wiki/User:Malene>)

**Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2014
wünscht Ihnen allen
der Vorstand des AUGÉ e.V.**

Liebes Mitglied des AUGÉ e.V.,

Sie bekommen dieses Newsletter per E-Mail: weil Sie eine bei unserem Büro registrierte E-Mail-Adresse haben. Das ist der beste Weg, denn so können Sie von den Vereinsangeboten in voller Form profitieren. Nutzen Sie Ihre Zugangsdaten, um sich am System anzumelden, und so von noch mehr – nur Vereinsmitgliedern zugänglichen – Informationen zu profitieren. Sie haben Ihre Zugangsdaten vergessen? Kein Problem – fordern Sie einfach neue beim Büro an! Dieses Newsletter soll Sie auf dem Laufenden halten, und vielleicht Ihren Appetit auf eine Teilnahme am digitalen Angebot von AUGÉ wecken.

INHALT

Frohe Weihnachten	1
Editorial	1
Bericht zur Hobby & Elektronik 2013 in Stuttgart	1
Kurzer Jahresrückblick	2
Neue Videos im Mitgliederbereich.....	2
Vorschau: MV und UK 2014.....	2
Anrisse aus Artikeln aus dem <i>user-Magazin-online</i>	3
Impressum.....	8

Editorial

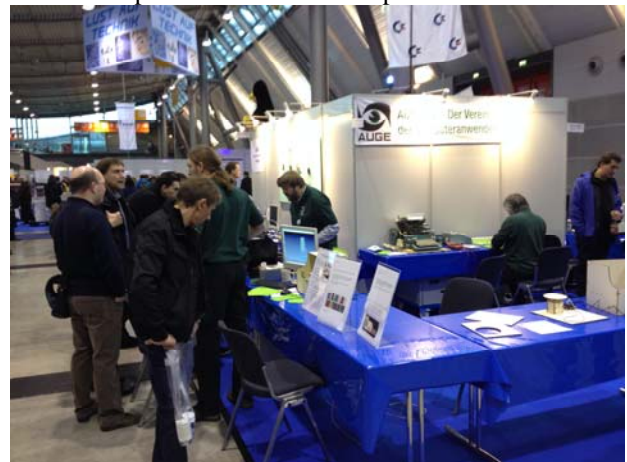
Liebes AUGÉ-Mitglied,

dies ist das dritte USER-aktuell im Jahr 2013 – und einer der Hauptpunkte ist eine Rückschau auf das vergangene Jahr – aber auch ein Blick in die (nähere) Zukunft. Außerdem finden Sie natürlich Nachrichten aus dem gesamten Verein und Anschnitte vieler seit der letzten Ausgabe dieses Magazins erschienenen neuen Artikel aus dem User-Magazin-online.

Peter G. Poloczek

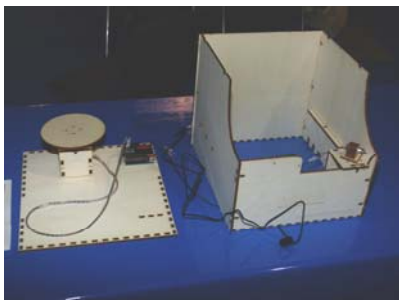
Bericht zur *Hobby & Elektronik* 2013 in Stuttgart

Nach einem langen Wochenende können die RG735 und RG700 wieder ein recht positives Resümee ziehen. Die Messe Hobby & Elektronik 2013 ist zu Ende und das Ergebnis war recht positiv! Trotz enormen Personalmangels und Schwierigkeiten bei der Findung und Ausarbeitung der Präsentation-Themen, haben sich die beiden RGs erfolgreich durchgeboxt und den Verein positiv nach außen hin präsentiert.



Als Eyecatcher hatten wir wieder unseren alt bewährten Orca v0.2 im Einsatz und zusätzlich noch ein alten Fern-

schreiber, wie ihn die Deutsche Bundespost benützt hatte. Beide Maschinen waren im Betrieb zu besichtigen. Des Weiteren präsentierten wir zum ersten Mal zu unseren 3D-Druckern einen 3D-Scanner.



Hier kam der FabScan der RWTH Aachen zum Einsatz. Hier konnten die Leute sehen, wie mit den einfachsten Dingen und wenig Geld ein dreidimensionales

Objekt eingescannt wird.

Dieses Jahr war es besonders hart, wenn es um Themen und Mitarbeiterfindung ging, da einige der typischen Messe-Stammesbesetzung ausgefallen sind.

So blieb es alleine an A. Kurz und M. Käser zur Ausarbeitung ihrer oben genannten Themen.

Auch die ganze Einsatzleitung blieb alleine dieses Mal an M. Schäl hängen.

Diese drei bildeten auch zusammen mit J. Schneider die Stammesbesetzung für den Messestand über die ganzen vier Messtage hinweg.

Aber nicht nur das Personelle war dieses Jahr wieder ein steiniger Weg, sondern auch das ganze Drumherum.



So begann wie jedes Jahr wieder das Kabellegen, bei welchem wir nur unter Aufsicht einer Fremdfirma Hand an die Kabelschächte legen durften. Bis hin zu wieder falsch aufgestellten Standkabinen, war alles dabei.

Wenigstens durften dieses Jahr alle Vereine wieder teilnehmen und wurden nicht vereinzelt wegen Platzmangels ausgeladen.

Auch gab es dieses Jahr während der Messe eine Maker-Frame Sitzung, welche nächstes Jahr in die Messe integriert und von den Vereinen mit veranstaltet werden soll. Wir sind alle gespannt, was sich daraus entwickelt und was an Zusatzaufgaben das eh' schon überforderte RG735- und RG700-Messe-Team zusätzlich übernehmen muss.

Denn alles gilt nur zur Interessenweckung und der positiven Darstellung des Vereines beim Kunden.

Manuel Hübsch, Projektbetreuer im Vorstand

Kurzer Jahresrückblick

Den großen Bericht über die Ereignisse im AUGÉ e.V. gibt es ja immer auf der Mitgliederversammlung, die

traditionell im Frühjahr stattfindet. Aber ein paar Punkte sollen hier doch schon erwähnt werden.

- Im User-Magazin online gab es in diesem Jahr bisher 20 neue Artikel – das ist nicht sehr viel, im vergangenen Jahr waren es 36!
- Die RG 600 nahm an der FUxCon in Frankfurt teil.
- Die RGs 700 und 735 richteten einen Stand auf der Stuttgarter Messe „Hobby & Elektronik“ aus.
- Die Oldtimer-AG nahm am „Vintage-Computer-Festival“ teil.
- Die meisten alten UMs wurden online gestellt (Mitgliederbereich / UM-Archiv).
- Im Video-Bereich gibt es nun mehr als 50 (!) Mitschnitte von Vorträgen.

Peter G. Poloczek

Neue Videos im Mitgliederbereich

Auf auge.de, im Mitgliederbereich unter „Videos“ finden sich jedes Jahr viele neue Videos – im allgemeinen Mitschnitte von Vorträgen, die auf RG-Treffen gehalten wurden.

In den letzten Monaten sind dazu gekommen: November 2013, Frankfurt: **Vorstellung des Surface RT** (250 MB, wmv3);

Oktober 2013, Frankfurt: **E-Mail-Verschlüsselung** (221 MB, wmv3);

August 2013, Frankfurt (Sommerfest): **Was kann man alles an ein Galaxy S3 anschließen?** (90 MB, wmv3);

Das Nexus 10, das Galaxy S3mini und verschiedene Apps (138 MB, wmv3);

Die Apps DSLR-Controller sowie IP-Webcam (135MB, wmv3);

Juli 2013, Frankfurt: **Audacity-Workshop** (498 MB, wmv3);

Mai 2013, Frankfurt: **Spekulieren mit Bitcoins** (253 MB, wmv3).

Peter G. Poloczek

Vorschau: MV und UK 2014

Die Regionalgruppe Mainfranken hat sich bereit erlärt, die Veranstaltungen auszurichten.

Die MV und UK werden am Samstag, den 12.4.2014 stattfinden.

Ort ist die Gaststätte Baumhoftenne (Baumhofstr. 147, Marktheidenfeld, www.baumhoftenne.de) stattfinden.

Thema der Userkonferenz am Nachmittag ist (geplant): „Bitcoins (Virtuelle Währungen – Spekulationsblase oder Zukunft?)“.

Am Samstag-Abend gibt es eine (kostenpflichtige) „Jubiläums-Weinprobe“, da unser Verein in diesem Jahr sein 35-jähriges Bestehen feiert!

Am Sonntag gibt es dann die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Ausflug nach Würzburg.
Wir informieren Sie bald über die genauen Modalitäten.

Peter G. Poloczek

Anrisse aus Artikeln aus dem User-Magazin-Online

Der Crash und die Wiederbelebung

Autor: Walter Klein

Vorbemerkung

Ein HP G62 Notebook mit 15,6-Zoll-Bildschirm hat einen AMD N830 Triple-Core 2.1 Ghz, 4GB Speicher und eine Festplatte von 500 GB mit Win7 Home-Premium. Für einen experimentierfreudigen Anwender, der schon bei 80 GB zwei Betriebssysteme nutzt, besteht ein Muss dies zu ändern. Zunächst war Ubuntu-Linux geplant und damit begann das Unheil, doch nun der Reihenfolge nach.

Der Crash

Als erstes wurde die Festplatte begutachtet, da gab es folgende Partionen: 199 MB „System“, 448,7 GB „C:“ und dann noch 16,77 GB „Recovery“. Die 448 GB auf C: wurden mit Win-7-Bordmitteln geteilt und es entstanden 222,4 GB, die nicht zugeordnet waren. Jetzt mit einer Linux-Boot-CD gestartet, aber die nicht zugeordneten 222,4 GB wurden nicht erkannt.

Nächster Schritt: Mit Acronis wurden Auslagerungsdatei, Systemdatei und Homedatei mit Ext4 angelegt und formatiert. Da muss dann etwas passiert sein, denn die CD bootete zwar zunächst, aber hängte sich auf. Auch das Win7 startete nicht mehr, weder Recovery noch sonst etwas.

Mit einer Barth-CD war ich in der Lage auf die Festplatte zu gelangen, aber weder auf der 199 MB System noch auf der 16,77 GB Recovery waren Daten zu finden, alles leer. Das war's dann! Eine System-CD von Win7 gab es nicht, aber HP hat ein Angebot: Eine System-CD kann (mit Kaufnachweis) bestellt werden, zu einem Beitrag von 38 € und mit Wartezeit von 6 bis 8 Wochen. In dieser Zeit gelang es mir, mit Acronis die Festplatte zu säubern und mit Ubuntu-Linux das Notebook zu benutzen...

Den kompletten Artikel lesen Sie unter www.auge.de

Testbericht Mendelparts ORCA 0.43

Autor: Sighard Schräßler

Auswahl, Bestellung und Lieferung des Druckers

Bei der Auswahl des Druckers hilft ein Besuch im Hackerspace! Die Entscheidung ist schnell getroffen, wichtigste Kriterien: Gut drucken soll der 3D-Drucker, dafür durfte er auch ein paar zusätzliche Teile enthalten, die nicht der reinen RepRap-Philosophie des druckbaren Druckers entsprechen. Aber was macht man, wenn die bestellten Teile für den ORCA0.43 + PLA-Filamente nicht geliefert werden? Das Thema hat sich zum Glück komplett in Wohlgefallen aufgelöst: Man muss nur ein-

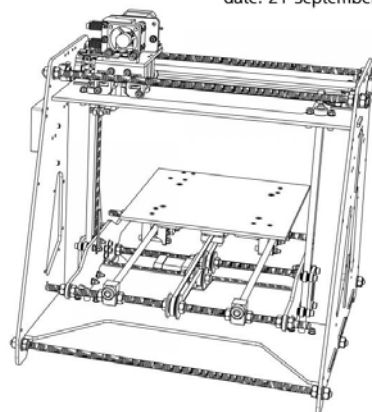
mal Camiel Gubbels ans Telefon bekommen, was ein kleines Kunststück darstellt und leider einer Eskalation bei Paypal bedurfte, aber danach ist man überzeugt, der Junge meint es ehrlich, der Laden brummt und er kommt nur einfach nicht mehr hinterher. Kommunikation ist wichtig für kleine Firmen. Ich kaufe gerne von kleinen Unternehmen, verzichte auf schallende Namen und freue mich über die gleiche oder bessere Qualität zu kleineren Preisen. Irgendwie hat man es gelernt, als Ingenieur auf Qualität zu achten, also auf Eigenschaften, nicht auf Namen, aber dafür möchte ich auch mit den Anbietern reden können. Das erst schafft das notwendige Vertrauen. Es klemmt hin und wieder in der Lieferkette und die Sachen sind naturgemäß um Weihnachten herum schneller bestellt als geliefert. Wahrscheinlich wird das in Zukunft besser werden. Zuletzt hat Camiel die Teile einfach geschickt und ich habe nachträglich auf Rechnung bezahlt, die klassische Umkehrung der Vertrauenskette. Am Ende ging alles gut. Und ja, ich wäre auch bis nach Eindhoven gefahren, um die Teile zu holen. Vielleicht mache ich das noch mal, einfach so, um mir das kleine, aber schnell wachsende Unternehmen mendelparts anzusehen und Camiel kennen zu lernen.

Wo ist die Anleitung?

Gewohnt, nach Bauplänen zu suchen, habe ich nur die 13 Versionen älteren, unvollständigen technischen Zeichnungen entdeckt. Das Ganze erschien wie ein unlösbares

ORCA v0.30 - ASSEMBLY MANUAL

manual version: 0.1
date: 21 September 2011



Brought to you by
www.mendel-parts.com

3D-Puzzle. Eine Kiste voll Schrauben ist das und keine Ahnung, wo die alle hin gehören. Die Teile haben sich zum Teil stark (allerdings zum besseren) verändert: Extruder inzwischen mit Getriebe, bessere Führungen mit Kugelumlauf-Büchsen und Spindeltriebe mit hochwertigem Trapezgewinde, statt den ungenauen, krummen Gewindestangen aus dem Baumarkt. Das gibt es nur selten und es ist das Fundament für eine hohe Auflösung des Druckers. Cri hat mir dann gezeigt, dass es anderswo auf der mendelparts Seite eine bebilderte Anleitung gibt. Die brennenden Fragen nach den Zahnriemen klärten sich dann schnell: Zweie bleiben unverseht und werden mit Andruckrollen gespannt, einer muss aber doch gekürzt werden wie bei den meisten anderen RepRap-Druckern...

Den kompletten Artikel lesen Sie unter www.auge.de

FUxCon - das Große Treffen der Usergroups in Frankfurt

Autor: Peter G Poloczek

Am Samstag, den 15.6.2013, eigentlich dem normalen Treffenstermin (jeweils der 3. Samstag im Monat) der Frankfurter Regionalgruppe, hielten wir unser Regionaltreffen nicht im Bürgertreff Bockenheim ab, sondern beteiligten uns - nach einstimmigem Beschluss der RG - an der FUxCon, dem ersten Treffen aller Frankfurter Usergroups, das in der Stadthalle Bergen stattfand.



Das Organisations-team hatte hier eine Veranstaltung auf die Beine gestellt, die sich sehen lassen konnte.

Knapp 20 User-Group hatten sich angemeldet, und belegten jeweils einen oder mehrere Tische - wir waren neben dem Hackerspace Frankfurt am Rand der Halle platziert.

Außer dem AUGÉ e.V. waren angemeldet: CCC Frankfurt e.V.; DARC Frankfurt; DOAG Deutsche ORACLE-Anwendergruppe e.V.; Drupal Usergroup; Fachgruppe Wirtschaftsinformatik im bdvb (FG WI); Frankfurter Linux User Group (FraLUG) e.V.; Free Software Foundation Europe Fellowship Rhein-Main (FSFE); GGG/LUG Bad Nauheim; Graph - DB User Group; Hackerspace FFM; Java Frankfurt; Magento Stammtisch Rhein-Main; Palm Usergroup (PUG); PHP Usergroup Frankfurt; TeX-Stammtisch; Wiesbadener R Users Group und der Wikipedianer-Stammtisch Frankfurt.



Mehrere Tischreihen waren so von den verschiedenen Clubs in Beschlag genommen worden - Ausstellungsstücke oder Info-Material wurden je nach Vorlieben ausgelegt.

Nach der Eröffnung begann die Veranstaltung mit einigen Vorträgen - Themen waren zum Beispiel Community-Aspekte aus der Entwicklung von KDE oder der Kontakt von einem Verlag wie O'Reilly zu und mit Usergroups oder einzelnen Personen aus den verschiedenen Communities.....

Den kompletten Artikel lesen Sie unter www.auge.de

Das ION Tape Express und Audacity

Autor: Peter G. Poloczek

Das Gerät sieht aus wie ein "alter" Walkman von Sony - und im Prinzip macht es auch das, was ein Walkman tat: Es spielt (Audio)-Kassetten ab. Das Interessante daran

aber ist die Tatsache, dass es per USB-Kabel mit dem PC verbunden werden kann und so das Übertragen von Compact-Kassetten erlaubt - mit der mitgelieferten Software EZ-Audio direkt in iTunes. (Ein ähnliches Gerät gibt es übrigens auch als USB-Plattenspieler, die Software erlaubt beim Start die Auswahl aus diesen beiden Geräten.)



Einstieg

Natürlich werden sich Audio-Fanatiker jetzt mit Grausen abwenden - wie soll man damit qualitativ gut Musik überspielen können? Seien wir ehrlich: die mindestens ca. 20 Jahre alten Kassetten geben sowieso nicht mehr die Originalqualität her - wer spult seine Kassetten denn schon regelmäßig um und verhindert so einen Qualitätsverlust durch "Übersprechen" des aufgewickelten Bandes? Und: die heimischen Audiogeräte zum Abspielen zu verwenden und das Ganze über einen angeschlossenen PC aufzunehmen ist natürlich die qualitativ bessere Lösung, aber das Bestechende an dem kleinen Gerät ist das Handling: Einstecken, Aufnehmen, Ablegen. Für "historische" Aufnahmen, wo es oft wirklich nicht auf das letzte Quäntchen Qualität ankommt, taugt die Lösung allemal.

Eigentlich habe ich mit iTunes nichts am Hut, aber für diesen Zweck kann man es ja mal installieren. So ist die Bedienung des Geräts denkbar einfach: Kassette einlegen, wählen ob es eine "normale" oder eine "Chrome"-Kassette ist, Aussteuerung vornehmen (ggf. zurückspulen) und den Aufnahmeknopf drücken. Wahlweise kann man einstellen, ob automatisch Titel erkannt werden sollen (aufgrund von leisen Stellen), oder alles in eine einzige Datei abgespeichert wird. Nach Ende der Aufnahme legt man einen Titel und andere Angaben fest und - schwupps - wird in iTunes exportiert. Jedenfalls ging dies eine ganze Weile gut.....

Den kompletten Artikel lesen Sie unter www.auge.de

Vintage Computer Festival 14 - Lernen mit dem Computer

Autoren: Andreas Kurz und Martin Käser

Das Vintage Computer Festival Europa, kurz VCFe genannt, fand in seiner 14. Auflage (VCFe 14.0) wieder in

München statt. Und natürlich war die Oldtimer AG des AUGE e.V. mit dabei.



Jährlich treffen sich Experten für historische Computer und Freunde der alten Hardware in München. An zwei Tagen werden in der alten Turnhalle die verschiedensten Gerätschaften ausgestellt. Bekanntes und Kurioses wird gezeigt. Manch einer schwelgt

in Erinnerungen. „Ja, so einen hatte ich damals auch...“ Aber auch geradezu wissenschaftlich geht es zu. Manch einer ist ein echter Experte für die historische Technik.

In diesem Jahr war das Thema „Lernen mit dem Computer“. Die ausgestellten Stücke befassten sich mehr oder weniger mit diesem Themenkreis. Im begleitenden Vortragsprogramm wurde das Thema fortgeführt.



Die Atmosphäre ist locker und schon etwas familiär. Man kennt sich untereinander. Schließlich findet die Veranstaltung schon seit einigen Jahren statt. Im Biergarten vor der Tür genießt man die Pausen, bevor man sich in einen interessanten Vortrag setzt.....

Den kompletten Artikel lesen Sie unter www.auge.de

DSLR-Controller - Steuerung einer Canon DSLR unter Android

Autor: Peter G. Poloczek

Das Samsung Galaxy S3 und die Canon EOS 60D lassen sich miteinander kombinieren - eine App, die dieses leisten kann, soll hier vorgestellt werden.

Vorbemerkungen

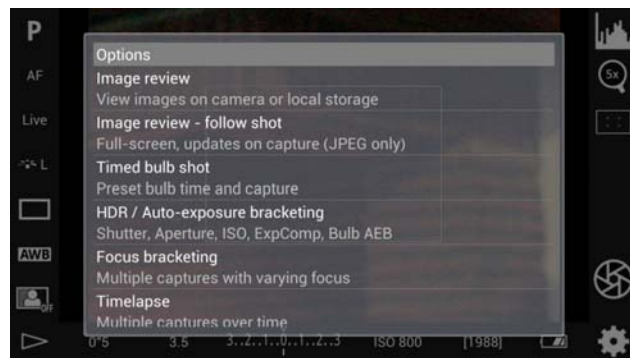
Mit den auf der Webseite (dslrcontroller.com) in der Kompatibilitätsliste zitierten Kameras (es sind die ab Q3 2006 heraus gekommenen Modelle, die komplett unterstützt werden) kann das Handy (oder Tablet, auch hier die Kompatibilitätsliste beachten!) per USB angeschlos-

sen werden - bei den neueren Modellen geht es auch per WLAN (der Autor arbeitet an einem eigenen WLAN-Projekt für alle Kameras). Leider geht das Ganze nur über Android-Devices (egal ob Tablets oder Phones) - iPhones sind hier außen vor, da sie keine USB-Schnittstelle haben. Für das Android-Device benötigt man ein USB-OTG-Kabel (on-the-go), das es dann erlaubt, das Handy als USB-Host zu nutzen. Dies kostet so etwa ab 3-4 € aufwärts, funktioniert aber nicht bei allen Devices, da die USB-Schnittstelle manchmal nur rudimentär ausgelegt wurde. Hat man ein dafür geeignetes Device und das kurze Käbelchen, können dann auch USB-Sticks, Tastaturen etc. an das Device angeschlossen werden - sogar über einen USB-Hub, wenn man das möchte.

Wer seine Kamera mit einem solchen Gerät verbindet, den erwarten dann Steuerungsmöglichkeiten sowie ein Livebild auf dem Android-Device.

DSLR-Controller

DSLR-Controller ist zur Zeit in der Beta-Phase (aber seit dem 11.7.13 in der Version 0.99) und kostet gute 7 € - alle Updates bis zu fertigen Version sind kostenlos. Es gibt eine kostenlose Testvariante (*Remote Release*), mit der man überprüfen kann, ob die Kamera-Device-Kombination von der Software erkannt werden wird. Ein Bezieher der Beta-Version erhält später kostenlos die V1.0, die dann deutlich teurer werden soll.....



Den kompletten Artikel lesen Sie unter www.auge.de

Was lässt sich an ein Galaxy S3 anschließen?

Autor: Peter G. Poloczek

Hier soll es um den Anschluss an die Buchse des S3-Handys gehen - nicht etwa um Bluetooth, was ja noch eine ganz andere Palette an Zubehör zur Verfügung stellen kann.

USB - Grundlagen

USB – Universal Serial Bus – ist schon eine etwas ältere Norm, die an den PCs die parallelen und seriellen Schnittstellen weitgehend ersetzt hat. USB (1.0) wurde 1996 im Markt eingeführt, bald durch das schnellere

USB 2.0 und jetzt zunehmend durch USB 3.0 ersetzt. Außer einer Datenübertragung per USB wird auch noch Strom (5V, min 100 mA, max. 500 mA bei USB 2.0) über die Buchse an die Peripheriegeräte geliefert. Für USB gibt es "A"- und "B"- Buchsen und Stecker - darauf gehen wir noch ein.

Geräte verbinden

Wenn zwei Geräte mit einem USB-Kabel verbunden werden, gibt es immer einen Master und einen Slave (oder auch einen Host und ein Peripheriegerät).



Ein einfaches Beispiel: Der PC ist der Host und der Drucker das Peripheriegerät. (Hier ist die Rollenverteilung eindeutig.)

Bei Smartphones und Tablets ist die Rollenverteilung hingegen gar nicht mehr eindeutig. Typischerweise haben diese Geräte nur einen einzigen Micro-USB-Anschluss. Wenn man sie mit einem USB-Kabel an den PC anschließt, um Bilder oder Musik zu übertragen, ist das Smartphone eindeutig ein Peripheriegerät; nun schließen wir aber an das Smartphone einen Speicherstick an: Jetzt ist das Smartphone der Host. Hierbei ist zu beachten: Es wird der gleiche USB-Anschluss verwendet! Dieser USB-Anschluss muss also irgendwie unterscheiden können, ob er bei einem angeschlossenen Gerät das System in den Host- oder in den Peripheriemodus versetzt.

Durch USB-On-The-Go (OTG) können entsprechend ausgerüstete Geräte kommunizieren, indem eines der beiden eine eingeschränkte Host-Funktionalität übernimmt. Das verwendete Gerät muss also OTG-fähig sein, was oft durch ein Logo wie das hier links abgebildete angezeigt wird. Dadurch kann auf einen expliziten Host (z. B. ein PC) verzichtet werden.



Das S3 ist OTG-fähig, ein entsprechender Adapter ist oben abgebildet - allerdings würde ich mit kein solches Kabel mehr mit einem angewinkelten Stecker kaufen - gerade ist praktischer.

Mögliche Einsatzgebiete dafür sind zum Beispiel die Verbindung von einer Digitalkamera und einem Drucker oder der Austausch von Dateien zwischen zwei MP3-Playern. (Quelle: Wikipedia)...

Den kompletten Artikel lesen Sie unter www.auge.de

Das Surface-RT

Autor: Peter G. Poloczek

Eigentlich wollte ich es mir gar nicht zulegen - wegen des "kastrierten" Windows RT. Aber dann gab es eine Aktion im Bildungssektor, und ich habe doch zugeschlagen.

Wahrscheinlich wegen des schleppenden Verkaufs und der hohen Lagerzahlen bietet Microsoft das Surface RT seit ca. Anfang Juli Mitgliedern von Bildungsorganisationen für ca. 190,- € an (www.msbildung.de). Das Angebot soll am 30.9.2013 auslaufen.

Gegen einen entsprechenden Aufpreis gibt es "Touch"- oder "Type-Cover" - darunter versteht Microsoft magnetisch einrastende Klapp Tastaturen, die gleichzeitig einen Displayschutz beim Transport bieten. In der "Touch"-Version, die es in drei Farben gibt, sind dies Sensorfelder, in der Type-Version flache Notebook-Tastatur-ähnliche echte Tasten. Eine solche Version hatte ich mir bestellt.

Außerdem gab es noch VGA- sowie HDMI-Adapter und zusätzliche Netzteile in diesem Angebot.

Da in unserer Schule in jedem (Klassen)-Raum ein Beamer mit einem VGA- sowie DVI-Anschluss vorhanden ist und die Möglichkeit einer Netzwerknutzung besteht, wurden insgesamt ca. 40 Geräte bestellt. Für viele Kolleginnen und Kollegen war das "Office on board" ein starkes Argument (dazu unten Näheres).

Das Gerät



Das Surface RT ist ein wertig aussehendes schwarzes 10"-Tablet mit proprietärem Tastaturanschluss (siehe Bild links). Auf ihm ist Windows 8 RT installiert sowie eine Education-Version von Office 2013 RT. Es ist 274,6 x 172 x 9,4 Millimeter groß und wiegt 680 g. Es ist Ende 2012 erschienen und hat einen Listenpreis (in der 32 GB-Version) von ca. 480,- € Dieser Preis wurde vor kurzem von Microsoft stark gesenkt. Es hat einen LI-Polymer-Akku mit ca. 4250 mAh und läuft mit einer Akkuladung ca. 4-5 Stunden.

Den kompletten Artikel lesen Sie unter www.auge.de

Redaktion:

Peter G. Poloczek, M5543, Schriftführer für den Vorstand des AUGE e.V.

Kontakt: peter.poloczek@auge.de

Büro:

AUGE e.V., Wielandstr. 41, 60318 Frankfurt am Main

Telefon 069/59 79 58 13